



CDU-Fraktion Eichenzell – Fuldaer Straße 3a – 36124 Eichenzell

An den
Vorsitzenden der Gemeindevertretung
Herrn Joachim Bohl
Schlossgasse 4
36124 Eichenzell

Eichenzell, 04.07.2024

Sitzung der Gemeindevertretung am 19.06.2024
Anfrage zum Thema Radwegebeleuchtung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Namen der CDU-Fraktion bitte ich die folgenden Fragen an den Gemeindevorstand zur Beantwortung in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung weiterzureichen:

Wir fragen den Gemeindevorstand:

1. Wie viele Leuchten wurden im Rahmen der Radwegebeleuchtung installiert?
2. Wie hoch ist der jährliche Stromverbrauch? Welche Kosten entstehen für den Strom?
3. Wie wird das Erreichen der Ziele der Radwegebeleuchtung seitens des Gemeindevorstandes bewertet?

Mit freundlichen Grüßen



Julian Rudolf

Radwegebeleuchtung

Anfrage der CDU-Fraktion für die Sitzung der Gemeindevertretung am 19.09.2024

1. Wie viele Leuchten wurden im Rahmen der Radwegebeleuchtung installiert?

Offiziell handelt es sich um eine Schulwegebeleuchtung. In diesem Rahmen wurde eine Förderung durch das Land Hessen ausgesprochen. Stand heute wurden am:

- Radweg Rönshausen – Lütter insgesamt 27 Leuchten,
- Radweg Rothemann – Eichenzell insgesamt 95 Leuchten,
- Radweg Eichenzell – Kerzell (über Gewerbegebiet Löschenrod) insgesamt 27 Leuchten

Installiert.

2. Wie hoch ist der jährliche Stromverbrauch? Welche Kosten entstehen für den Strom?

Die Beleuchtung in der vollen Funktionalität ist erst seit Anfang des Jahres in Betrieb, daher können wir nur den Energiebedarf bis zum heutigen Tag angeben. Kerzell-Löschenrod: 509 kWh (1134 kWh); Rönshausen-Lütter: 578 kWh (1134 kWh); Rothemann-Löschenrod: 3617 kWh (3990 kWh) – erst seit etwa 2 Monaten am Netz (Zählerstand war nicht auf null!).

Für einen Ganznachtbetrieb ohne „bewegtes Licht“ wäre ein Energiebedarf von 6.258 kWh abgerechnet worden. Der Energiepreis beträgt derzeit 29,71 Cent pro kWh. In Klammern stehen die Energiebedarfe bei einem Ganznachtbetrieb. Bei dem Radweg Rothemann-Löschenrod ist der Energiebedarf deshalb so hoch, da der Zähler schon einen hohen Anfangswert beim Einbau hatte.

Diese Leuchten werden nach ihrem tatsächlichen Verbrauch abgerechnet und nicht über eine Pauschale. Der Stromverbrauch hängt u. a. von der Nutzung der Wege in den dunklen Phasen ab, da durch das Aufhellen mehr Strom verbraucht wird.

3. Wie wird das Erreichen der Ziele der Radwegebeleuchtung seitens des Gemeindevorstandes bewertet?

Es ist vorgesehen, die Radwege im Rahmen einer Aktion mit den Schulen zu bewerben und zu attraktiveren. Da die Radwege auch in Verbindung mit den vorgesehenen „digitalen Trimm-Dich-Pfaden“ des SmartCity Projektes kombiniert werden sollen, gehen wir auch hier von positiven Effekten aus.

In letzter Zeit ist zu beobachten, dass die Wege immer mehr angenommen werden und sich großer Beliebtheit erfreuen. Durch die Schaffung von Angeboten wird ein Umdenken bei einem Teil der Gesellschaft bewirkt. Radfahren zur Arbeit, mit Kindern, die Nutzung mit Inlinern, durch Spaziergänger und selbst die barrierefreie Nutzung durch Rollstuhlfahrer wird selbstverständlich.

Wir sind zuversichtlich, dass der derzeitige Radwegeausbau im Rahmen unseres Nahmobilitätskonzeptes und die zukünftige Schließung weiterer „Lücken“, das Nutzungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig verändern wird.

Wir verweisen hier unter anderem auf die damalige Kritik zum Neubau eines Geh- u. Radweges zwischen Rhönhof und dem OT Welkers. Dieser ist, so denken wir, aus der Infrastruktur der Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Dieses Projekt wurde seinerzeit auch aus den Reihen der Gemeindevertretung massiv kritisiert und als unnötige Geldverschwendung bezeichnet.

Bei der Planung der Beleuchtung wird der Umwelt- und Insektenschutz berücksichtigt; durch das bedarfsgerechte Licht entstehen gut beleuchtete und zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher nutzbare Rad- u. Fußwege. Durch diesen Kompromiss, werden beide Aspekte – Umweltschutz und Bürgersicherheit gleichermaßen gut vertreten.

Es ist eine Infrastruktur, die sich mittel- u. langfristig auszahlen wird, um die Nutzung alternativer Mobilitätsformen weiter zu etablieren, die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu fördern, PKW-Verkehr zu reduzieren und die Vernetzung der Ortschaften weiter auszubauen.